

Entscheidung der FIBAA-Zertifizierungs- kommission für Weiterbildungskurse



20. August 2018

Projektnummer: 17/099
Anbieter: L & D IM GmbH (Schweiz)
Zertifikatskurs: Certificate of Advanced Studies Managing Infrastructure Assets (CAS MIA)

Die FIBAA-Zertifizierungskommission für Weiterbildungskurse beschließt wie folgt:

Der Zertifikatskurs wird gemäß § 7 Abs. 2 i.V.m. § 10 Abs. 1 i.V.m. § 10 Abs. 2 der besonderen Verfahrensbedingungen für die Vergabe des FIBAA-Qualitätssiegels für zertifizierte Weiterbildungskurse vom 7. August 2013 unter zwei Auflagen für fünf Jahre zertifiziert.

Zertifizierungszeitraum: 20. August 2018 bis 19. August 2023

Auflagen:

- Auflage 1: Der Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen ist den Bewerbern vorab transparent bekanntzumachen. In den Zulassungsbedingungen ist das erforderliche Niveau der englischen Sprachkenntnisse festzulegen.
- Auflage 2: Die Anbieterin legt das mit dem Kursteilnehmer zu begründende Rechtsverhältnis klar und verbindlich fest. Dabei trifft sie eine Regelung aller gegenseitigen Rechte und Pflichten.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 19. Mai 2019 nachzuweisen.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

Gutachterbericht

Anbieter:

L & D IM GmbH (Schweiz)

Zertifikatskurs:

Certificate of Advanced Studies Managing Infrastruc-
ture Assets (CAS MIA)

**Anforderungsniveau des Europäischen Qualifika-
tionsrahmens für Lebenslanges Lernen:**

Niveau 7

Kurzbeschreibung des Zertifikatskurses:

Der Weiterbildungskurs Certificate of Advanced Studies Managing Infrastructure Assets CAS MIA) (in Teilzeit) ist aufgrund des Interesses großer einschlägiger Unternehmen sowie infolge des neu erschienenen Qualitätsmanagementstandards für das Infrastrukturmanagement (ISO 5500X) entwickelt worden; zunächst insbesondere in Verbindung mit der Universität Sankt Gallen (HSG). Das Infrastruktur-Asset-Management erstreckt sich in diesem Zusammenhang auf Organisationen und Institutionen, die Netze bzw. Topologien (z.B. Schienennetze, Gasversorgungsnetze, Stromübertragungsnetze oder Telekommunikationsnetze) bewirtschaften und ist abzugrenzen vom Real Estate Management. Der Kurs dauert neun Monate und ist zusammengesetzt aus Präsenzphasen an verschiedenen Orten in Europa, aus e-Learning und Eigenarbeit der Teilnehmer.

Datum der Verfahrenseröffnung:

22. September 2017

Datum der Einreichung der Unterlagen:

1. März 2018

Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):

13. April 2018

Zertifizierungsart:

Erst-Zertifizierung

Studienform:

Teilzeit

Erstmaliger Start des Zertifikatskurses:

10. September 2015

Start zum (Turnus des Kurses):

1. Januar jährlich

Aufnahmekapazität:

4 – 6 Teilnehmer

Kursanfängerzahl:

4 Teilnehmer

Umfang der ECTS-Punkte des Zertifikatskurses:

16 ECTS bzw. 480 Stunden

Stunden (Workload) pro Credit:

30 Stunden

Angestrebtes Niveau gemäß dem EQR:

Niveau 7

Ablauf des Zertifizierungsverfahrens¹

Am 22. September 2017 wurde zwischen der FIBAA und der L & D IM GmbH ein Vertrag über die Zertifizierung des Kurses CAS Managing Infrastructure Assets geschlossen. Am 1. März 2018 in erster Fassung und am 7. April 2018 in zweiter Version übermittelte die L & D IM GmbH einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Weiterbildungskurses umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Zertifizierung von Weiterbildungskursen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der L & D IM GmbH her; Einwände wurden im Ergebnis nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Hans-Hubertus Bleuel

Hochschule Düsseldorf
Internationale BWL

Prof. Dr. soc. Oec. Friedrich Roithmayr

Johannes Kepler Universität Linz
Prof. em. für Wirtschaftsinformatik

Dr. rer. pol. Kathleen Ehrlich

Munich Re München
Aktuar and Consultant, Reinsurance Development

Philipp Hörst

DHBW Heidenheim
Studiengang BWL Versicherung (B.A.)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Birger Hendriks

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 13. April 2018 in von der L & D IM GmbH gemieteten Räumen in Dietikon / Schweiz durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber der Geschäftsführerin und zugleich Kursleiterin der L & D IM GmbH ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der L & D IM GmbH am 29. Juni 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die L & D IM GmbH übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 9. Juli 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Zusammenfassung

Der Weiterbildungskurs Certificate of Advanced Studies Managing Infrastructure Assets (im Folgenden CAS MIA) der L & D IM GmbH erfüllt mit wenigen Ausnahmen die FIBAA-Anforderungen für Zertifikatskurse und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter zwei Auflagen für einen Zeitraum von fünf Jahren zertifiziert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter im Bereich der Zulassungsbedingungen und der Begründung des Rechtsverhältnisses mit den Teilnehmern. Daher empfehlen sie, die Zertifizierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

- Auflage 1: In den Zulassungsbedingungen sind der Umfang der Anforderungen an die englischen Sprachkenntnisse und das von dem Bewerber verlangte Englisch-Niveau darzustellen und mit Bewerbern in geeigneter Weise zu klären (*siehe Kapitel 2.2*).
- Auflage 2: Die Anbieterin legt das mit dem Kursteilnehmer zu begründende Rechtsverhältnis klar und verbindlich fest. Dabei trifft sie eine Regelung aller gegenseitigen Rechte und Pflichten (*siehe Kapitel 2.3*).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 19. Mai 2019 nachzuweisen.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Weiterbildungskurs zu folgenden Aspekten:

- Bedeutung der Denkschulen für den Kurs verdeutlichen, (*siehe Kapitel 1.1 a.E.*),
- Beobachtung der Studierbarkeit des Weiterbildungskurses, (*siehe Kapitel 3.1*).

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Institution zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Zertifizierung zu betrachten. Im Fall wesentlicher Änderungen des Weiterbildungskurses, auch bei wesentlich ansteigenden Teilnehmerzahlen, ist eine nach-Zertifizierung erforderlich.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- die Integration von Theorie und Praxis, (*siehe Kapitel 3.2*),
- die Einbeziehung internationaler und interkultureller Inhalte (*siehe Kapitel 3.2*),
- Praxiskenntnisse des Lehrpersonals (*siehe Kapitel 4.1*).

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die L & D IM GmbH wurde am 7.12.2017 gegründet. Sie folgte auf die L & D IM Hasselmann, deren Aufgabe es war, den hier zu zertifizierenden Weiterbildungskurs CAS MIA anzubieten. Dieser Kurs war in der Zeit von 2012-2017 von der jetzigen Geschäftsführerin an der ETHZ und der HSG konzipiert und als Pilot über die HSG angeboten wurden. Ab 2015 erfolgte die Finanzierung auf der Basis einer finanziellen Förderung des schweizerischen Bundesamtes für Energie. Diese finanzielle Förderung ging an die HSG und lief im Mai 2017 aus. Seit dieser Zeit hat L & D IM GmbH die Veranstaltung des Weiterbildungskurses übernommen und den Kurs weitergeführt. Sie arbeitet dabei mit verschiedenen Host-Universitäten zusammen.

Weiterentwicklung des Zertifikatskurses, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Die nachfolgende, von der L & D IM GmbH vorgelegte Grafik weist aus, dass die Zahlen von Kursplätzen, Teilnehmern und Absolventen vergleichsweise niedrig sind. Im Rahmen der Begutachtung vor Ort (BvO) hat die Geschäftsführerin der L&D IM GmbH mitgeteilt, dass die Intensität des Kursangebotes im Moment eine Begrenzung der Teilnehmerzahlen auf vier bis sechs notwendig macht. Es habe sich gezeigt, dass acht Teilnehmer wie bei der zweiten Durchführung eine zu hohe Zahl darstellten, wenn eine hohe Qualität erhalten bleiben soll. Die L & D IM GmbH prüft derzeit aber Wachstumsoptionen. Die Auslastungs- und die Erfolgsquoten lagen bisher bei jeweils 100 %. Für die dritte Durchführung des Kurses, die noch läuft, gibt es naturgemäß noch keine Absolventenquote.

Die Teilnehmer sind überwiegend männlich, verfügen über eine Berufserfahrung zwischen acht und 25 Jahren und sind dementsprechend zwischen 33 und 51 Jahren alt. Sie sind bisher alle akademisch in unterschiedlichen Disziplinen ausgebildet; einige haben einen Bachelorabschluss, andere einen Master oder den Abschluss eines Diplomingenieurs, vereinzelt sind sie promoviert. Überwiegend sind sie bei Strom- oder Gas-Lieferanten bzw. Netzbetreibern oder bei der Bahn (SBB) beschäftigt. Der Anteil an ausländischen Kursteilnehmern variierte bisher zwischen 25 und 75 %.

CAS-Studiengang: Managing Infrastructure Assets (CAS MIA)

		1. Durchführung	2. Durchführung	3. Durchführung	
# Studienplätze		4	8	4	
# Bewerber	∑	4	8	5	
	w				
	m				
Bewerberquote		100.00%	100.00%	125.00%	
# Studien-anfänger	∑	4	8	4	
	w				
	m				
Anteil der weiblichen Studierenden		0	0	1	
# ausländische Studierende	∑	1	6	1	
	w				
	m				
Anteil der ausländischen Studierenden		0.25	0.75	0.25	
Auslastungs-grad		100.00%	100.00%	100.00%	
# Absolventen	∑	4	8	n.n.	
	w				
	m				
Erfolgsquote		100.00%	100.00%	n.n.	Die 3. Durchführung endet im September 2018
Abbrecherquote		0.00%	0.00%	n.n.	
Durchschnittl. Studiendauer					
Durchschnittl. Abschlussnote					

Bewertung

Die Gutachter sehen den hier zu zertifizierenden Weiterbildungskurs als thematisch sehr interessant und anspruchsvoll an. Die Anzahl an Teilnehmern und Absolventen macht deutlich, dass es sich hier um eine spezielle Materie handelt, die bisher für einen engen Bewerberkreis aus strukturell spezifischen Unternehmen von Interesse ist. Die geringe Zahl der Teilnehmer zum gegenwärtigen Stand macht zugleich deutlich, dass sich bei einem deutlichen Anstieg für die Anbieterin inhaltliche und organisatorische Herausforderungen stellen können. Die Gutachter halten es für erforderlich, auch die Prüfungsergebnisse in die statistische Auswertung einzubeziehen, und empfehlen der Anbieterin, dies künftig umzusetzen.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 ZIELE UND STRATEGIE

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes (Asterisk-Kriterium)

Mit dem Weiterbildungskurs CAS MIA strebt die Anbieterin das Ziel an, dass die Teilnehmer nach dem Abschluss gemäß der ISO 55 00X in der Lage sind, ein integriertes Asset-Management-System aufzubauen, es strategisch adäquat anzuwenden und kontinuierlich zu verbessern. Dabei geht es u.a. darum, die entsprechenden Anforderung an ein Asset-Management-System zu kennen und zu verstehen. Der Qualifikations- und Kompetenzbedarf ist nicht allgemein fixiert, sondern leitet sich – der Anbieterin zufolge - aus den Anfragen seitens der Unternehmen ab, deren Mitarbeiter als Teilnehmer CAS MIA besuchen. Zugleich ergibt er sich aus der ISO 55 00X sowie aus den gesellschaftlichen Anforderungen an den entsprechenden Sektor. Dabei geht es um große Unternehmen etwa in den Bereichen Bahn, Strom- und Gasversorgung, Telekommunikation oder Netzbetreiber.

Als Qualifikationsziel wird laut Selbstdokumentation ein Certificate of Advanced Studies (CAS) mit Level 7 im Sinne des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) angestrebt. Das Infrastrukturmanagement sei eine sich neu formierende Profession nach Anstößen von Seiten der Finanzindustrie, befördert durch die Neuerscheinung eines Qualitätsmanagementstandards für das Infrastrukturmanagement, den ISO 55 00X- Standard. Auf diesem Feld gebe es erhebliche Defizite und Schwächen, die mit dem Weiterbildungskurs durch ein ansprechendes Training der Teilnehmer vermindert oder gar behoben werden sollen.

Allgemeine Kompetenzziele werden u.a. darin gesehen, dass

- einschlägige Theorie-Abhandlungen kritisch reflektiert werden,
- eine „semantische Koordination zur Wahrung der Evidenz und Intertextualität“ vermittelt wird,
- das Suchen und Finden sowie die Interpretation von Literatur in „Science Direct“² trainiert wird,
- die Teilnehmer wissenschaftliche Artikel verfassen.

Im Rahmen der BvO wurde deutlich, dass für den Kurs CAS MIA die Vermittlung von unterschiedlichen Denkschulen und der Zugang dazu quasi auf der Meta-Ebene von erheblicher Bedeutung ist und eine komplexe und schwierige Herausforderung für die Teilnehmer bildet. Kennzeichnend für den Kurs ist auch eine intensive Verbindung von Theorie und Praxis.

Bewertung:

Die Gutachter bewerten die Konzeption und die Inhalte des CAS MIA-Kurses als anspruchsvoll und zielführend. Die Qualifikations- und Kompetenzziele des Kurskonzeptes werden mit Blick auf den Bereich des Infrastrukturmanagements und die ISO 5500X stimmig dargelegt und verständlich dargestellt. Sie berücksichtigen dabei die Rahmenanforderungen: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung sowie Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung im Bereich des Managements. Sie orientieren sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau entsprechen.

² Science Direct ist eine entgeltliche Volltext-Onlinedatenbank eines großen wissenschaftlichen Verlages. Hier sind Artikel aus 3.800 Zeitschriften und über 37.000 Bücher zugänglich. Dabei sind auch die Disziplinen Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Umweltwissenschaften jeweils mit ihren Unterbereichen einbezogen.

Der Zertifikatskurs trägt den Erfordernissen des EQR Rechnung. Dabei stufen die Gutachter den erfolgreichen Abschluss mit Rücksicht auf dessen anspruchsvolle und z.T. schwierige Inhalte in das Niveau 7 ein, korrespondierend mit Inhalten eines Masterabschlusses.

Für die Zielsetzung des Kurses berücksichtigt die Anbieterin in besonderer Weise die Bedarfe der Teilnehmer für deren berufliche Weiterentwicklung, insbesondere durch eine Verbindung von Theorie und Praxis. Die Anbieterin bezieht ferner Rückmeldungen der entsendenden Unternehmen für die konkrete Ausgestaltung und die Weiterentwicklung des Kurses ein. Die Gutachter sind der Auffassung, dass die Komplexität des Anforderungsprofils sowie die Bedeutung und Anforderungen der Denkschulen, die konkret oder auf der Meta-Ebene einbezogen werden, den Teilnehmern intensiver verdeutlicht werden sollten. Dies haben auch Absolventen und Teilnehmer des Weiterbildungskurses angemerkt. Die Gutachter empfehlen daher, dies entsprechend zu berücksichtigen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes			X		

1.2 Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses

Der Weiterbildungskurs CAS MIA hat eine internationale Ausrichtung durch die Befassung und Auseinandersetzung mit dem Standard ISO 55 00X, mit Handelsbarrieren (Standards und ihren Funktionen im internationalen Handel) und mit der Einbindung ausländischer Lehrkräfte. Ferner geht es um die Befassung mit systematisch relevanten Infrastruktur-Assets. Schließlich behandelt der Kurs durch Infrastrukturen getriebene globale Herausforderungen wie die Dekarbonisierung oder das Schaffen einer einheitlichen Due Diligence für Infrastrukturprojekte. Die Teilnehmer befassen sich also mit Inhalten und Anforderungen, die auch im Ausland bzw. international von Bedeutung sind.

Bewertung:

Die Gutachter sehen den Zertifikatskurs als in mehreren Aspekten international ausgerichtet an. Die Befassung mit inhaltlich einschlägigen internationalen Problemen des Infrastruktur-Asset-Managements ist geeignet, die Teilnehmer und Absolventen auch für berufliche Tätigkeiten in anderen Ländern bzw. auf internationaler Ebene nachhaltig zu fördern.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.2	Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses			X		

1.3 Positionierung des Zertifikatskurses

In der Selbstdokumentation wird im Einzelnen dargestellt, dass für die Konzeption und vor Beginn des Weiterbildungskurses sowohl der Arbeits- als auch der Weiterbildungsmarkt eingehend analysiert worden sind.

Die L & D IM GmbH sieht für sich ein Alleinstellungsmerkmal bei dem Angebot des Kurses in der Schweiz; denn das Schweizerische Bundesamt für Energie legte bei der Förderung Wert darauf, dass es nur ein einziges Weiterbildungsprogramm auf Hochschulniveau in der Schweiz geben solle. Weltweit sei das CAS MIA das einzige Weiterbildungsprogramm im Infrastruktur Asset Management, welches nach MBA Ansätzen lehrt.

Die eingehende Analyse des Arbeitsmarktes und ihrer Ergebnisse sind bei der Konzeption des Kurses umfassend berücksichtigt worden. Alle CAS MIA-Teilnehmer sind im Arbeitsmarkt integriert. Einzelne CAS MIA-Teilnehmer wurden nach dem Absolvieren des Kurses innerhalb ihres Unternehmens befördert. Sowohl die Struktur des Kurses als auch die zu erwerbende Qualifikation sowie das Feedback von Teilnehmern bestätigen der Anbieterin, dass die Themenstellung berufsrelevant ist.

Der Kurs CAS MIA ist das Kernstück der L & D IM GmbH. Die Anbieterin arbeitet mit ausländischen Hochschulen zusammen und stimmt sich bei der Durchführung des Kursprogramms mit den betroffenen Unternehmen ab, um eine zielorientierte Praxisausrichtung zu erreichen. Dies gilt für die Kursinhalte wie auch für die mit dem Kurs zu erreichende Qualifikation.

Bewertung:

Die Gutachter sehen den Zertifikatskurs aufgrund der Beschreibungen der Selbstdokumentation und nach den Gesprächen mit Teilnehmern und Absolventen im Rahmen der BvO sowohl im Weiterbildungsmarkt als auch im Arbeitsmarkt sinnvoll und sachgerecht positioniert. Die Teilnehmer und Absolventen haben dabei bestätigt, dass die erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen für ihre weitere berufliche Tätigkeit nützlich sind.

Da der Weiterbildungskurs das einzige Angebot der L & D IM GmbH darstellt, ist die Strategie allein hierauf gerichtet und entsprechend beschrieben. Die Gutachter betrachten die Zusammenarbeit mit ausländischen Hochschulen als auch die intensive Praxisorientierung als sinnvoll und sachgerecht. Darin ist auch das mit dem Kurs verfolgte Qualifikationsziel eingebunden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.3	Positionierung des Zertifikatskurses					
1.3.1	Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld			X		
1.3.2	Positionierung im strategischen Konzept der Institution			X		

2 ZULASSUNG

Das Angebot von CAS MIA richtet sich an die Infrastruktur-Industrie bzw. an die Akteure, die Infrastruktur-Assets managen. Bei den Voraussetzungen für die Teilnahme orientiert sich die Anbieterin nach eigener Aussage an der Komplexität und den inhaltlich hohen Anforderungen des Kursprogramms.

Die Zulassungsbedingungen sind in einer gedruckten Übersicht „Einführung & Studienreglement CAS MIA Premium 2019“ unter der Überschrift „Studienreglement“ enthalten. Darin sind Zulassungsvoraussetzungen und Anerkennungen übersichtlich und klar geregelt. Vorausgesetzt wird für die Zulassung „im Allgemeinen“ ein anerkanntes Abschlussdiplom einer

staatlich anerkannten Hochschule in einzelnen dort aufgeführten 17 unterschiedlichen Disziplinen: Wirtschaftswissenschaften, Ökonomie, Ingenieurwissenschaften, Raumplanung, Real Estate Management, Verwaltungswissenschaften, Militärwissenschaften, General Management, Technology Management, Corporate Finance, Umweltwissenschaften, Logistik, Geographie, Politikwissenschaften, Mathematik, Rechtswissenschaften oder Informatik. Ferner wird zum Zeitpunkt der Anmeldung eine mindestens 3-jährige Berufserfahrung verlangt. Alternativ kann ein vergleichbarer Abschluss verbunden mit einer mindestens 5-jährigen Berufserfahrung akzeptiert werden. Das „Studienreglement“ ist am 15. 10. 2017 in Kraft getreten.

Der Studiengang ermöglicht sowohl englischsprachigen, als auch deutschsprachigen Teilnehmern die gleichberechtigte Teilnahme am Studiengang. Darauf wird in den Zulassungsbedingungen hingewiesen. Nach Aussagen der Studienleitung wird der Anteil der englischen Sprache individuell eingestellt. Basale Englischkenntnisse sind von Vorteil, da bereits die dem CAS MIA zugrundeliegende ISO 55 001 in englischer Sprache verfasst ist. Diese Aspekte und deren praktische Umsetzung sind nach Aussagen einzelner Teilnehmer zu wenig deutlich formuliert.

Das auf der Basis einer Zulassung zu begründende Rechtsverhältnis zwischen Anbieterin und Teilnehmer wird nach Ziffer 2 b der „Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)“ vom 17. Februar 2018 „mit Ausfüllen und Einsenden des Anmeldeformulars“ begründet. Das entsprechende Formular enthält über personale Angaben des Teilnehmers keine weiteren Regelungen. Die AGB werden nicht in Bezug genommen. Weitere vertragliche oder sonst ein Rechtsverhältnis zwischen der L & D IM GmbH und dem jeweiligen Teilnehmer begründende Unterlagen liegen derzeit nicht vor. Die Anbieterin hat in der BvO mitgeteilt, dass Problemfälle bilateral mit dem Teilnehmer auf der Grundlage eines Vertrauensverhältnisses geklärt würden. Bisher hätten sich dabei keine Schwierigkeiten ergeben.

Die Verträge zwischen der Anbieterin und den Lehrenden enthalten alle notwendigen Festlegungen.

Bewertung:

Die Anbieterin richtet sich mit dem Weiterbildungskurs an eine spezifische Zielgruppe, die inhaltlich und nach den Zulassungsbedingungen klar definiert ist. Insbesondere werden Berufserfahrung und Bildungsniveau ausdrücklich als Voraussetzung beschrieben und realisiert. Dies ist kompatibel mit der strategischen Ausrichtung von CAS MIA.

Die Zulassungsbedingungen sind insgesamt hinreichend klar geregelt und für die Bewerber vor der Anmeldung zugänglich. Sie fördern das Erreichen der Lernziele und informieren die Bewerber über den Verlauf und den Umfang des Kurses. Allerdings sehen die Gutachter die Information von Seiten der Anbieterin gegenüber den Bewerbern über die Anforderungen an englische Sprachkenntnisse als nicht ausreichend an. Nach Meinung der Gutachter sind die derzeitigen Vorab-Informationen über den Umfang des Einsatzes der englischen Sprache im Kurs in Wort und Schrift und in den Zulassungsbedingungen über das geforderte Sprachniveau nicht ausreichend. Sie empfehlen daher, die Zertifizierung mit folgender **Auflage** zu verbinden:

- Der Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen ist den Bewerbern vorab transparent bekanntzumachen. In den Zulassungsbedingungen ist das erforderliche Niveau der englischen Sprachkenntnisse festzulegen.

Die Gutachter sehen das Rechtsverhältnis zwischen der Anbieterin und den Lehrenden als hinreichend klar geklärt und geregelt an, dagegen nicht dasjenige mit dem jeweiligen Kursteilnehmer. Es wird nicht deutlich, wo und in welcher Weise welche Rechte und Pflichten

begründet werden. Dies schließt Aspekte ein wie Krankheitsfälle, Schwangerschaft, Leistungsabfall, Kündigung des Arbeitsverhältnisses mit dem Unternehmen auf Seiten des Teilnehmers und sonstige relevante Regelungen. Die Gutachter sehen daher die rechtlichen Grundlagen als nicht hinreichend geklärt und Transparenz und Rechtssicherheit für die Teilnehmer als nicht gegeben an. Sie halten die Berufung auf ein Vertrauensverhältnis und die mögliche Lösung eines Problems im Einzelfall nicht für ausreichend. Dies gilt insbesondere auch für den Fall, dass in der weiteren Entwicklung des Kurses die Zahl der Teilnehmer ansteigen sollte. Sie empfehlen, die Zertifizierung mit folgender **Auflage** zu verbinden:

- Die Anbieterin legt das mit dem Kursteilnehmer zu begründende Rechtsverhältnis klar und verbindlich fest. Dabei trifft sie eine Regelung aller gegenseitigen Rechte und Pflichten.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
2.	Zulassung					
2.1*	Fokussierung auf Zielgruppe			X		
2.2*	Zulassungsbedingungen				Auflage	
2.3*	Rechtsverhältnis				Auflage	

3 UMSETZUNG

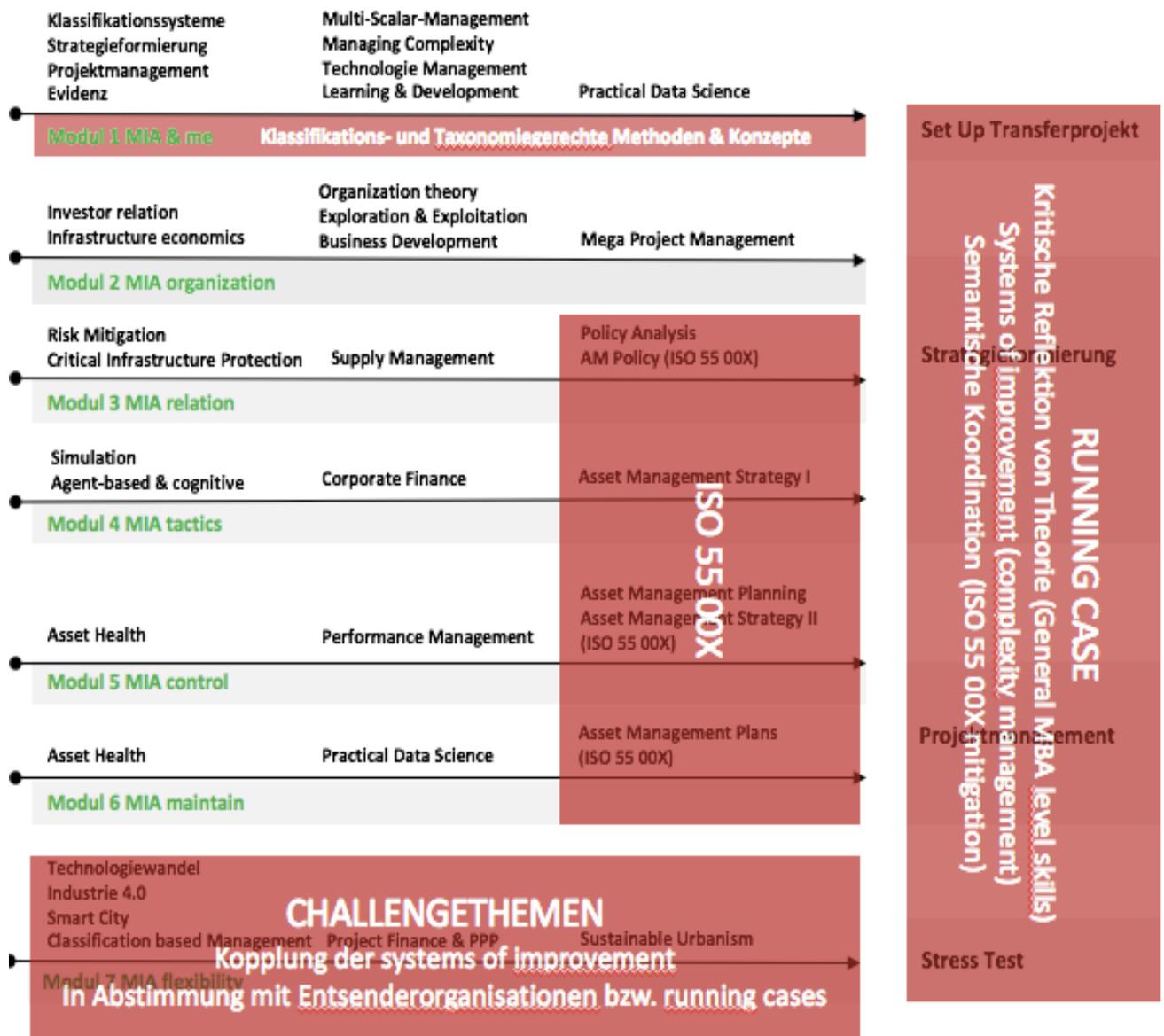
3.1 Struktur

CAS MIA ist in sieben Module gegliedert und umfasst insgesamt 16 ECTS-Credits. Jedes Modul ist dem Workload nach erfasst. Dabei sind die Stundenanteile nach Präsenz- und Selbststudium ausgewiesen. Die Module werden mit einer entsprechenden Anzahl an Credits versehen. Der Weiterbildungskurs wird berufsbegleitend angeboten und dauert ca. neun Monate.

Der Selbstdokumentation zufolge dient der strukturelle Aufbau des Kurses der Umsetzung der zugrunde gelegten Ziele und dabei „in erster Linie der Koordination der ISO 55 00X mit der akkreditierten und evidenzbasierten Lehre zum Management in asset-intensiven Industrien unter Anwendung des Komplexitätsmanagements, da Infrastruktursituationen als komplexe Situationen dargestellt werden und die ISO 55 00X ein evidenzbasiertes und integriertes Managementsystem fordert“. Die Module 1-6 bilden dabei eine Taxonomie und stellen „die in der Managementlehre und in der Infrastrukturindustrie üblichen „levels of affective action“ dar. Jedes Modul enthält eine eigene Wissensökologie, die den „systems of improvement“ dient. Das CAS MIA-Schema basiert auf den für die Infrastruktur-Management-Profession relevanten und in der ISO 55 00X verankerten Metatheorien: nämlich dem „systems thinking“, der „reflective practice“ und der „managing complexity“. Es verkörpert das Prinzip des Cross-Scale-Management bzw. der Multi-Level-Governance.

In der BvO wurde zudem deutlich, dass es der Anbieterin wesentlich darum geht, den Teilnehmern auf der Grundlage bestimmter Denkschulen das Verständnis für das Gesamtsystem der jeweiligen komplexen Infrastruktur einerseits und der Verbindung und Interaktion der verschiedenen Elemente des Managements andererseits zu vermitteln.

Jeder Teilnehmer hat pro Modul einen „bewerteten Auftrag“ im Selbststudium zu erarbeiten. Dabei treffen die Teilnehmer aktiv eine Auswahl an Taxonomiebegriffen, die für die Verbesserung der praktischen Situation in Ihrem Unternehmen hilfreich sind, und arbeiten diese weiter aus.



Für die einzelnen Module werden demnach zwischen einem und 3,5 Credits vergeben. Der Workload umfasst insgesamt etwa 480 Stunden.

Für jedes Modul liegt eine Modulbeschreibung vor. Dabei werden die Inhalte des Moduls, die Lernergebnisse, die Zeitdauer sowie Gesamtwortlaut und Anzahl der Credits ausgewiesen. Beschrieben ist ferner die Art des Moduls (Pflicht oder Wahl). Angesprochen sind ferner die Voraussetzungen für die Teilnahme (die allerdings jeweils mit den Zulassungsvoraussetzungen für den gesamten Kurs identisch sind), der bzw. die Modulverantwortliche, die Lehrsprache, die Art der Prüfung, die Gewichtung der Note in der Gesamtnote, die Lehr- und Lernmethoden des Moduls sowie Literatur-Hinweise.

Über alle Module hinweg bearbeiten die Kursteilnehmer ein reales Projekt („Running Case“). Nach jedem Modul reichen sie als Modulabschlussarbeit eine Teilverbesserung des Projektes ein, die jeweils bewertet wird. In Modul 7 werden die vorangegangenen Teile 1 bis 6 kritisch überarbeitet und zu Führungs- und Steuerungszwecken gekoppelt, so die Beschreibung in der Broschüre „Flexible Rent 2019“.

Der wichtigste Teil des Kompetenzerwerbs erfolgt - so die Selbstdokumentation - im Selbststudium, dem bewerteten Auftrag und dem Feedback dazu. Die Qualifikationsziele werden insgesamt in den Kurs-Informationen und in der Einführung vermittelt sowie anteilig in jedem Modul. Das Certificate für den Weiterbildungskurs entspricht dem Diploma Supplement für ein Studium. Dem sogenannten Student Centred Learning widmet sich der Kurs über die Aufforderung an die Teilnehmer zur Selektion hilfreicher Taxonomie-Begriffe.

Bezüglich des Workloads hat die Anbieterin ausführliche Evaluationsbögen sowohl für ein Teilnehmer- als auch für ein Dozenten-Feedback vorgelegt. Evaluationsergebnisse von Seiten der Teilnehmer hat die Anbieterin bisher aber noch nicht. Die Teilnehmer hätten die Fragebögen in den beiden Jahrgängen trotz mehrfacher Bitten nicht ausgefüllt. Dagegen haben sich Teilnehmer zu einzelnen Modulen geäußert. Auch liegen Äußerungen von Lehrkräften zu Kursbestandteilen vor. Im Rahmen der BvO haben sowohl Teilnehmer und Absolventen als auch Lehrkräfte bestätigt, dass ein Austausch mit der Kursleitung immer wieder stattfand bzw. stattfindet und die Ergebnisse in die Kursgestaltung eingehen. Studien- und Prüfungsregularien sind in der Broschüre „Einführung & Studienreglement CAS MIA Premium 2019“ enthalten. Für den Erhalt des CAS MIA-Zertifikats sind alle Module erfolgreich zu absolvieren. Bei Nicht-Bestehen eines Moduls kann der jeweilige Leistungsnachweis kostenpflichtig innerhalb eines Jahres nachgeholt werden. Der Umfang der Module, Präsenzzeiten (3 Präsenztage pro Modul) und Selbststudium, Leistungsnachweise werden geregelt. Folgen von Krankheit und anderen Verhinderungsfällen werden exemplarisch aufgezählt. Diese Regelung ist am 15. Oktober 2017 zusammen mit den Zulassungsregelungen in Kraft getreten.

Für den Aspekt der Studierbarkeit des CAS MIA gilt Folgendes: Der Kurs dauert jeweils von Januar bis Oktober. Das Selbststudium pro Modul im Umfang von etwa 50 Stunden muss in einem Zeitraum von 3-5 Wochen erbracht werden. Dabei sind Arbeitsaufträge zu erarbeiten. Die Teilnehmer werden dabei beraten. Hinzu kommen 19 Stunden für Präsenzveranstaltungen. Insgesamt umfasst der Kurs ein Angebot von 133 Stunden Präsenzveranstaltungen und 342 Stunden Selbststudium. Die Grenze der Belastbarkeit wird nach Aussage der Anbieterin damit gewahrt. Die Teilnehmer geben einen Workload-Report mit jedem bewerteten Auftrag ab. Bisher haben alle Teilnehmer die Studienziele erreicht. Im dritten Jahrgang liegt die bisherige Bewertung bei über 80 %. Arbeitstempo und Bearbeitungstiefe bzw. -breite sind nach Aussage der Anbieterin bei CAS MIA einstellbar. Dabei werden auch die Eingangsqualifikationen und die berufliche Tätigkeit des einzelnen Teilnehmers berücksichtigt. Die Anbieterin berät die Teilnehmer fachlich wie auch im Kontext der jeweiligen beruflichen Tätigkeit. In der BvO haben einzelne Teilnehmer und Absolventen allerdings über eine erhebliche Arbeitsbelastung geklagt, die zusammen mit ihrer beruflichen Tätigkeit für einzelne an die Grenzen ihrer Belastbarkeit heranreichte.

Bewertung:

Die Gutachter sehen die Struktur des Weiterbildungskurses CAS MIA als im Wesentlichen überzeugend beschrieben und begründet an. Gemessen an den von der Anbieterin für den Kurs selbst gesteckten Zielen ist diese Struktur sachdienlich, und sie fördert den an diesen Zielen orientierten Wissens- und Kompetenzerwerb der Teilnehmer. Dies gilt insbesondere für den Ansatz des Weiterbildungskurses, die komplexen Systeme der Infrastruktur wie Netze und Versorgung mit Gas, Strom oder Daten mit entsprechenden komplexen Denkstrukturen zu analysieren und nachhaltig zu managen. Aus der Sicht der Gutachter sollte die Anbieterin des Kurses diese Beschreibung um zielführende Hinweise darauf ergänzen, was die Teilnehmer strukturell in Form von Denkschulungen erwartet. Auf diesen Umstand haben die Teilnehmer und Absolventen im Rahmen der BvO aufmerksam gemacht und eine deutlichere Erläuterung für wünschenswert gehalten. Die Gutachter empfehlen daher, dass die Anbieterin ihre Darstellung von Struktur und Inhalten des Weiterbildungskurses um die Hinweise auf die einbezogenen Denkschulen erweitert und den Teilnehmern damit die Möglichkeit bietet, sich auf die entsprechenden Anforderungen noch besser einstellen zu können.

Die ECTS-Elemente sehen die Gutachter in folgendem Sinne realisiert: Das Prinzip der Modularisierung, der Credit-Points und der Workload-Vorgaben ist angemessen umgesetzt. Die Anbieterin hat die Workload-Vorgaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Bei der Festlegung des Workloads und der Weiterentwicklung des Zertifikatskurses berücksichtigt die Anbieterin individuelle Anmerkungen zum Workload. Da einzelne Teilnehmer und Absolventen allerdings auf eine erhebliche und zum Teil für sie grenzwertige Belastung hingewiesen haben, sind die Gutachter der Auffassung, dass die Anbieterin diesem Aspekt immer wieder genauer nachgehen und den Workload bei Bedarf anpassen sollte.

Die Beschreibungen der sieben Module geben insbesondere Aufschluss über die Lernergebnisse (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Sie beinhalten darüber hinaus alle kursrelevanten Informationen gemäß den Empfehlungen des ECTS-Leitfadens. Der Zertifikatskurs und die damit verbundenen Qualifikationen sind in dem Certificate of Advanced Studies (analog zu einem Diploma Supplement) transparent und nachvollziehbar dokumentiert.

Die Studien- und Prüfungsregularien sind orientiert an den Grundsätzen von Hochschulprüfungs- und Studienordnungen. Die strukturellen Besonderheiten für den Zertifikatskurs wurden umgesetzt. Die Regularien sind für jeden Teilnehmer in einer Broschüre zugänglich. Die Gutachter halten diese Regelungen nach Inhalt und Umfang für den status quo kleiner Teilnehmer-Zahlen für ausreichend. Problemfälle lassen sich hier individuell klären und lösen. Bei größeren Teilnehmerzahlen müssten die Regelungen aber überprüft und bei Bedarf entsprechend denen für einen Studiengang angepasst werden.

Die Gutachter sehen die Studierbarkeit des Weiterbildungskurses insgesamt als gegeben an. Zwar halten sich einzelne Teilnehmer – wie oben erwähnt - subjektiv für stärker belastet als andere. Doch die durchschnittlichen Bearbeitungszeiten erscheinen ausreichend. Die Erfolgsquote von 100 % bestätigt dies. Die Anbieterin berücksichtigt die individuell unterschiedlichen Eingangsqualifikationen und passt die Aufgabenstellungen entsprechend auch unter Berücksichtigung der beruflichen Tätigkeit an. Die Prüfungsdichte erscheint inhaltlich adäquat und belastungsangemessen. Entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung sind gewährleistet. Die Gutachter weisen in diesem Zusammenhang noch einmal darauf hin, dass die Anbieterin die englischsprachigen Anforderungen des Weiterbildungskurses stärker als bisher berücksichtigen sollte, um eine Studierbarkeit zu gewährleisten.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses (Lehrveranstaltungen, Wahlmöglichkeiten, etc.)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

3.2 Inhalte

Das CAS MIA Schema basiert der Selbstdokumentation zufolge auf den für das Asset-Management relevanten und in der ISO 55 00X verankerten Metatheorien, die oben in Ziffer 3.1 angesprochen wurden: „systems thinking“, „reflective practice“ und „managing complexity“. Es setzt das Prinzip des cross-scale management bzw. der multi-level-governance um. Entsprechend sind die sieben Module des Weiterbildungskurses inhaltlich ausgestaltet und miteinander verknüpft, orientiert an in der Taxonomie verankerten Schlüsselbegriffen des Kurses. Dies wird dann im Selbststudium vertieft und geht in die Bearbeitung des Running Cases ein.

Das Modul 1 ist der Einführung in CAS MIA gewidmet. Dabei werden insbesondere die Basis-Begriffe und -Systeme behandelt. Das Modul 2 ist Themen wie der Infrastruktur-Wirtschaft, der Organisationsveränderung und -entwicklung sowie dem Management von Mega-Projekten gewidmet. Das Modul 3 behandelt unter anderem die Anforderungen an transnationales Projektmanagement und politische Analysen. Das Modul 4 widmet sich betriebswirtschaftlichen Fragen wie Corporate Finance, Lieferketten und Asset Management-Strategie. Im Modul 5 sind insbesondere Asset-Management-Planung und -Strategie Gegenstand der Lehrveranstaltungen und des Selbststudiums. Das Modul 6 umfasst Themen wie Asset Health-Management, Daten-Erhebung und -Verarbeitung. Das siebente und letzte Modul ist der Infrastruktur-Projekt-Finanzierung und einem praktischen Fall als Teil der Prüfung der Teilnehmer gewidmet. Die Modulbeschreibungen sind ausführlich in den Modulblättern und rein inhaltlich in Kurzform in einer Broschüre beschrieben („CAS MIA Premium – Flexible-Rent 2019“).

Es geht der Anbieterin des Kurses um

- die korrekte Einbindung der ISO 55 00X in die offizielle und akkreditierte Management-Bildung,
- die Abbildung des cross-level management,
- die Abbildung der levels of emergent property (systems thinking),
- die Abbildung von Individuum und Organisation (MBA), und
- die Abbildung einer Vielzahl beteiligter Communities auf Praxis und Wissensökologie, um individuelle Lernpfade bzw. unterschiedliche Betrachtungsweisen zu ermöglichen.

Die Module dienen auch der Ausbildung strategischen Denkens und dem Training von Zusammenhängen bei dem Projektmanagement.

Die Lehrveranstaltungen sind orientiert an dem Erreichen von Lernzielen. Dabei erarbeiten sie auch - entsprechend dem CAS MIA Schema - die Kurs-Taxonomie. Die Teilnehmer wählen sich für die im Selbststudium zu arbeitenden bewerteten Aufträge einzelne Taxonomie-Begriffe aus und vertiefen sie.

In dem Weiterbildungskurs, aber auch in den Kursinhalten selbst, ergibt sich insbesondere durch das Selbststudium und durch den parallel laufenden Running Case eine fortwährende und systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis. Die daraus folgenden Anforderungen an die Teilnehmer sind orientiert an der Fortbildung zu Infrastruktur-Managern. Hierbei werden die Teilnehmer laufend von der Kursleitung betreut. Ihre beruflichen Belange fließen in die Betreuung und in den Running Case bzw. in das Selbststudium und die dabei zu bewältigenden bewerteten Aufträge ein. Die Running Cases sind wegen ihres Umfangs und wegen der Themenstellung jeweils komplex und niveauvoll.

Thema und Inhalt des Weiterbildungskurses inhärent ist eine Internationalität. Sie ergibt sich aus dem Bezug auf den internationalen Standard ISO 55 00X, aber auch aus konkreten Kurs-Inhalten wie „Transnationales Projektmanagement“, das als Vorlesung angeboten wird,

aus Elementen wie dem „systems thinking“ sowie aus Themenstellungen, die im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit der einzelnen Teilnehmer stehen, wie zum Beispiel dem Rail Asset Management. Die internationale und interkulturelle Handlungskompetenz können Teilnehmer als Taxonomie-Begriff und damit als einen Schwerpunkt ihrer Arbeit in dem Weiterbildungskurs wählen. Mehrere Teilnehmer kommen aus verschiedenen Kulturkreisen wie Schweiz, Österreich, Deutschland. Dies gilt auch für einige Referenten, die in der Schweiz, in Deutschland oder Österreich, aber auch in Großbritannien oder Portugal tätig sind. Die Anbieterin sieht in dieser Internationalität der Lehrenden ein prägendes Profilelement des Kurses. Schließlich wird ein wesentlicher Teil des Kurses in englischer Sprache vermittelt. Die Teilnehmer müssen englischsprachige Literatur verarbeiten. Insgesamt werden die Teilnehmer gezielt darauf vorbereitet, im Bereich des Infrastruktur-Managements auch internationale Aufgaben zu übernehmen und zu erledigen.

Methodenkompetenz und wissenschaftliches Arbeiten sind ein wesentliches Element des Kurses. Die Teilnehmer werden daraufhin intensiv trainiert. So wird ihnen Gelegenheit gegeben, wissenschaftliche Beiträge für Zeitschriften allein oder im Team zu verfassen. Sie erwerben dabei auch das Rüstzeug für forschungsorientiertes Arbeiten und die Anwendung wissenschaftlicher Methoden in ihrem Berufsfeld. Dabei lernen die Teilnehmer auch Evidenzorientiertes Arbeiten. Eine Möglichkeit der Evidenz ist dabei das Recherchieren in Science Direct (Modul 1).

Als Prüfungsleistungen geben die Teilnehmer im Kontext der Module 1-6 sechs „bewertete Aufträge“ ab; sie beziehen sich jeweils auf ein Modul. Ferner haben sie einen kursumfassenden bewerteten Auftrag abzuliefern. Diese Prüfungsleistungen orientieren sich an den jeweiligen Learning Outcomes. Sie haben jeweils einen ECTS-spezifischen (im Sinne kritischer Reflexion von Theorie), einen ISO-spezifischen und einen CAS MIA-spezifischen Anteil, letzteren im Sinne von „systems of improvement“ und Vertiefung in Konzepte. Im Rahmen des jeweiligen bewerteten Auftrags gibt es Formenvielfalt: Schreiben, Recherchieren, grafische Darstellungen.

Bewertung:

Die Gutachter sehen, dass die Inhalte der Module den Zielen des Zertifikatskurses angemessen Rechnung tragen. Den Modulbeschreibungen zufolge sind die Lehrveranstaltungen inhaltlich ausgewogen angelegt und - entsprechend dem Anspruch der Anbieterin - in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Das Angebot an Lehrveranstaltungen deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab (Outcome-Orientierung). Dies haben auch die Gespräche mit Lehrbeauftragten und mit der Kursleiterin während der BvO bestätigt. Die Gutachter erkennen dabei ein hohes inhaltliches Niveau des Weiterbildungskurses. Bei dem Modul 1 werden die Grundlagen des Gesamtkurses behandelt. Die Gutachter empfehlen hier, diese Inhalte um eine intensivere Einführung in die anzuwendenden Denkschulen zu ergänzen.

Die Gutachter können feststellen, dass in den Kursinhalten durchgängig eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis stattfindet. Berufsintegrierte Praxisprojekte sind Bestandteil des Zertifikatskurses. Die Anforderungen entsprechen dem Kursziel. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Teilnehmer. Darüber hinaus gewährleistet die Anbieterin den Praxistransfer durch den kursübergreifenden Running Case. Die berufliche Praxis der Teilnehmer wird systematisch eingebunden.

Der Zielsetzung und Strategie des Zertifikatskurses entsprechend (siehe 1.1) werden internationale Elemente berücksichtigt. Dies spiegelt sich auch in der Internationalität der Lehrenden wie auch der Teilnehmer wider, ebenso in internationalen und interkulturellen Inhalten sowie in der Fremdsprachlichkeit mehrerer Lehrveranstaltungen. Die Internationalität in

Lehre und Studium wird im Curriculum konsequent umgesetzt und ist zentraler Bestandteil der Konzeption von CAS MIA. Der Zertifikatskurs befähigt die Absolventen durch gezielte Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung in besonderer Weise für die Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen.

Die Vermittlung von Methodenkompetenz entspricht den Anforderungen der angestrebten Qualifikationsstufe 7 des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR).³ Dabei geht es etwa um die Fähigkeit zu fachlichen Analysen und der Erarbeitung von Problemlösungen, um daraus Handlungsempfehlungen für strategische Management-Entscheidungen abzuleiten, ebenso um die Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten. Sie ist in den Beschreibungen mehrerer Module bzw. Vorlesungen als Lernziel ausgewiesen. Die Lehrenden setzen wissenschaftliche Methoden ein.

Die als Prüfungsleistungen zu erarbeitenden bewerteten Aufträge sind nach den Feststellungen der Gutachter in Form und Inhalt auf das jeweilige Modul bzw. auf den gesamten Kurs und dabei auch auf die jeweiligen Learning Outcomes bezogen. Die Prüfungsanforderungen entsprechen damit dem geforderten Qualifikationsniveau 7 des EQR, weil auch der Kursinhalt dem – wie festgestellt – entspricht. Die Prüfungen sind modulumfangend integrativ angelegt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3. Umsetzung					
3.2 Inhalte					
3.2.1* Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte			X		
3.2.2 Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.3 Internationale und interkulturelle Inhalte		X			
3.2.4 Methodenkompetenz			X		
3.2.5 Wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.6* Prüfungsleistungen			X		

³ EQR Niveau 7 „Kompetenzen“: „...Leitung und Gestaltung komplexer, unvorhersehbarer Arbeits- oder Lernkontexte, die neue strategische Ansätze erfordern“

3.3 Überfachliche Qualifikationen

CAS MIA vermittelt u.a. mehrere überfachliche Qualifikationen:

- eine kritische Reflexion von Theorie durchzieht alle Module;
- die „Semantische Koordination“ zur Wahrung von Evidenz und in der Intertextualität wird in der Broschüre „Einführung und Studienreglement CAS MIA Premium 2019“ beschrieben (Seite 3);
- das Arbeiten mit Literatur und die Interpretation von Texten im System Science Direct;
- das Verfassen wissenschaftlicher Artikel; und
- das Erarbeiten von System-Diagrammen.

Ferner ist in diesem Zusammenhang der umfängliche Einsatz englischer Sprache zu nennen.

Bewertung:

Die Gutachter sehen die Förderung überfachlicher Qualifikationen in den Qualifikationszielen entsprechend gewährleistet und halten sie gemessen an einem Weiterbildungskurs für positiv.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		

3.4 Didaktik und Methodik

Die Anbieterin realisiert den Kurs didaktisch durch einen kleinen Teil an Präsenzveranstaltungen und durch einen größeren Anteil an Selbststudium. Sie geht weitgehend auf die beruflichen Belange und Erfahrungen sowie auf den fachlichen akademischen Hintergrund des jeweiligen Teilnehmers ein. Sie realisiert dies auf der inhaltlichen Ebene dadurch, dass sie den Teilnehmern für das Selbststudium und die „bewerteten Aufträge“ erheblichen Spielraum lässt. Wie dargestellt, können sie formal Prüfungsleistungen durch schriftliche Text-Arbeiten, durch grafische Darstellungen oder durch Recherchieren erbringen. Hierbei wird großer Wert auf eine Kombination von Theorie und Praxis gelegt. Selbststudium und bewertete Aufträge sind dabei jeweils orientiert an dem in Bezug genommenen Modul bzw. an dem Gesamtkurs. An Lehr- und Lernmethoden werden Vorlesungen, Übungen, Projektarbeit, Präsentationen und Lernen durch Lehren eingesetzt.

Methodisch ist CAS MIA – der Selbstdokumentation zufolge - im Wesentlichen orientiert an der Planungsschule (ISO 55 00X), an der Strategieformierung (Mintzberg et al. 1998) und an dem Komplexitätsmanagement (Soft Systems Methodology, Checkland 1993) sowie an der semantischen Koordination (M2M Kommunikation und blended learning).

Den Kursteilnehmern stehen Folien, digitale Materialien und Informationen, Bücher digital und analog zur Verfügung, dazu Artikel in dem System Science Direct.

Die entsprechende Arbeitsweise wird in Modul 1 erläutert. In den Vorlesungen werden im wesentlichen Taxonomie-Begriffe vorgestellt und erarbeitet. Hiervon ausgehend muss dann jeder Teilnehmer mithilfe der genannten Materialien seine selbständige Arbeit im Sinne des Selbststudiums aufnehmen.

Bewertung:

Die Gutachter sehen das didaktische Konzept für CAS MIA mitsamt der eingesetzten Methodik als positiv und anspruchsvoll an. Es zeichnet sich durch eine systematische Ableitung aus dem Qualifikationsziel und durch eine flexible Ausrichtung an den Zielsetzungen der Module sowie auf die Bedarfe der Kursteilnehmer aus. Ein Methodenmix in Abhängigkeit von den Lerninhalten und curricularen Vorgaben bestimmt die Module gemäß dem didaktischen Konzept. Die Gutachter meinen allerdings, dass dieses Konzept aufgrund des erheblichen Arbeitsaufwandes für die Kursleitung nur für kleinere Teilnehmerzahlen geeignet ist. Bei größeren Teilnehmerzahlen müsste die Anbieterin dieses Konzept überprüfen.

Die oben erwähnten vielfältigen eingesetzten Materialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Teilnehmern auch online zur Verfügung. Dies halten die Gutachter angesichts des hohen Anteils an Selbststudium auch für angemessen und notwendig. Positiv zu erwähnen ist dabei, dass die Teilnehmer flexibel und nach ihrem Bedarf auf geeignete Materialien zugreifen können, in die sie sich dann selbst einarbeiten müssen.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3. Umsetzung					
3.4 Didaktik und Methodik					
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2* Lehrveranstaltungsmaterialien			X		

3.5 Employability

Die Qualifikationsziele des CAS MIA sind durch Anfragen aus der Industrie, durch den Standard ISO 55 00X und durch evidenzbasierte Managementlehre entwickelt worden. Daraus sind die einzelnen Kompetenzziele abgeleitet. Über den Running Case geht der Kurs zusätzlich auf die individuellen Bedarfe des Teilnehmers ein. Hier ist das erklärte Ziel, den Running Case über das CAS MIA-Schema zu bearbeiten. In diesem Sinne sind die dadurch erreichbaren Kompetenzen für den einzelnen Teilnehmer neu und nutzbringend. Dies gilt insbesondere für CTO-Kompetenzen und diejenigen des Komplexitätsmanagements. Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, schneller adäquate Handlungssysteme zu entwickeln, und sie lernen, mit wesentlichen Anforderungen an ihre berufliche Tätigkeit besser umzugehen, wie zum Beispiel die Energiewende umzusetzen.

Bewertung:

Die Gutachter sind der Auffassung, dass die Kurs-Inhalte auf das Qualifikationsziel Infrastruktur-Asset-Management und damit auf einen Abschluss ausgerichtet sind, der den Teilnehmern ein klares Profil für ihre berufliche Tätigkeit vermittelt. Die Absolventen werden gemäß der Kurszielsetzung (siehe Kapitel 1.1) und den in den Modulblättern definierten Learning Outcomes gefördert, so dass ein Nutzenzuwachs in ihrem jeweiligen Berufsfeld entsteht.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
3.	Umsetzung					
3.5*	Employability			X		

4 RESSOURCEN UND DIENSTLEISTUNGEN

4.1 Lehrpersonal des Zertifikatskurses

Die Kursleitung ist für die wissenschaftliche und die organisatorische Ausgestaltung des Kurses verantwortlich. Sie ist zugleich Geschäftsführerin der L & D IM GmbH. Sie hat den Kurs maßgeblich entwickelt und weiterentwickelt.

Sie trifft alle wesentlichen Organisationsentscheidungen, leitet die Referenten an, betreut die Teilnehmer und ist daneben selbst als Dozentin für den Kurs tätig. Sie hat einen Dipl.-Ing. in Architektur- und Stadtplanung (TU Dresden, Deutschland); eine mit Summa Cum Laude abgeschlossene Dissertation im interdisziplinären DFG Graduiertenkolleg 'Lokale innovative Energiesysteme' zum Infrastrukturmanagement (TU Dresden, Deutschland)); Zertifikate in Energiewirtschaft, Maschinenbau, Technikphilosophie und Elektroenergieversorgung (TU Dresden, Deutschland); einen mit Auszeichnung abgeschlossenen BA (hons) Business Studies with Systems Practice (The Open University, UK) und ein in 2019 abgeschlossenen MBA (Technology Management) Studium (The Open University, UK). Sie verfügt über hochrangige Publikationen, internationale Forschungserfahrung im Management und Governance von Infrastrukturen (DFG, SNV, NSF), internationale Hochschulerfahrung an entsprechenden Instituten (USA, Schweiz, Deutschland), nachgewiesene und begutachtete entsprechende Dozententätigkeit an der HSG (Schweiz), ETHZ (Schweiz), Universität Zürich und Universität Fribourg, entsprechende Beratungsfunktionen beim World Economic Forum und in assetintensiven Unternehmen. Sie ist im Editorial Board des Journals of Managing Infrastructure Assets und als Reviewerin einschlägiger internationaler Journals tätig.

Damit ist ihre Qualifikation für CAS MIA auf der Schnittlinie zwischen wirtschaftswissenschaftlichen und technischen Anforderungen optimal geeignet. Im Rahmen der BvO vermittelte sie zudem, dass sie in Inhalt und Methodik des Weiterbildungskurses voll eingearbeitet ist.

Die Anbieterin verfügt über einen Pool von etwa 20 Dozenten. Dabei handelt es sich überwiegend um Gastdozenten, zum Teil um akademische Mitarbeiter (Professoren, Dozenten) aus kooperierenden Hochschulen in der Schweiz oder im Ausland. Die Gastdozenten sind Akademiker oder Praktiker und zum Teil in einschlägigen Unternehmen tätig wie zum Beispiel der Schweizerischen Bundesbahn (SBB) oder Open Grid Europe. Unter ihnen sind der Leiter „Strategie & Programme“ der SBB-Infrastruktur, der Geschäftsführer eines Infrastruktur-Beratungsunternehmens. Ein anderer Teil der Gastdozenten setzt sich zusammen aus Mitarbeitern aus dem Bereich der einschlägigen Forschung (ETH Zürich, Oxford University, Universität Bern, Nova School of Business & Economics in Lissabon). Ebenso gehören einzelne CAS MIA-Absolventen dazu, die von der Studiengangsleiterin eingearbeitet worden sind. Naturgemäß wird jeweils nur ein Teil aller verfügbaren Dozenten für die Lehrveranstaltungen der sieben Module eingesetzt.

Die Anbieterin hebt hervor, dass es schwierig sei, geeignetes Lehrpersonal für den Kurs zu finden, weil solches im Bereich des Infrastruktur-Asset-Managements bisher kaum vorhanden ist. Da die Lehre durch den CAS MIA-Rahmen nach ISO 55 00X neu orientiert werde, könnten nur in den klassischen MBA Business-Funktionen bzw. in der Erhaltungsplanung Lehrpersonen ohne weiteres gefunden werden. Die Anbieterin versucht, geeignetes Perso-

nal für die weiteren Bereiche zu gewinnen. Sie sind dann gehalten, ihre Lehrmaterialien nach Teilnehmer-Feedback auf die Branche anzupassen. Ferner baut die Anbieterin ehemalige Teilnehmer bzw. Absolventen systematisch als Dozenten auf.

CAS MIA-Dozierende, die von Host-Universitäten entsendet werden, verfügen über ausreichende didaktische Qualifikation und Erfahrung. Lehrbeauftragte aus der Praxis ebenso wie CAS MIA- Absolventen werden, bevor sie als Lehrbeauftragte eingesetzt werden können, in vorbereitenden Gesprächen mit der Kursleitung auf diese Aufgabe vorbereitet. Dabei werden sie auf Inhalte, Arbeitsweise und Aufmerksamkeitstrigger für relevante Taxonomie-Begriffe hintrainiert.

Etwa die Hälfte der Lehrbeauftragten in dem Pool für CAS MIA ist in einschlägigen Unternehmen beruflich tätig und verfügt damit über Praxiskenntnisse und -erfahrungen, die für den Weiterbildungskurs von großem Vorteil sind. Auch andere Lehrbeauftragte, die aus Hochschulen kommen, befassen sich mit Fragen des Infrastruktur-Managements. Dies ist angesichts der Verknüpfung von Theorie und Praxis in dem Kurs von Bedeutung.

Die interne Kooperation zwischen den Lehrenden für eine Abstimmung der Lehrveranstaltungen untereinander läuft über die Kursleitung. Sie bespricht die einzelnen Veranstaltungen mit den Lehrbeauftragten. Zum Teil führt die Studienleitung dabei co-teaching durch.

Die Kursteilnehmer werden sowohl an den Tagen der Präsenzveranstaltungen im Rahmen von Sprechstunden als auch in der Phase des Selbststudiums und im Zusammenhang mit den bewerteten Aufträgen bzw. dem Running Case von Lehrbeauftragten, insbesondere aber von der Studienleitung in schwierigen fachlichen Fragen beraten und betreut. Reaktionszeiten auf relevante Anfragen betragen maximal einen Tag. Die Konzentration dieser Beratung auf bestimmte Zeiträume gehört zur Politik und dem Verständnis der Anbieterin.

Bewertung:

Die Qualifikation und Erfahrung der wissenschaftlichen Kursleitung entsprechen in vollem Umfang den Anforderungen des Zertifikatskurses. Die Kursleitung ist für die akademische Qualität des Zertifikatskurses und dessen Weiterentwicklung verantwortlich.

Die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren mit den Anforderungen des Zertifikatskurses.

Die Gutachter können die Schwierigkeiten, angesichts der speziellen fachlichen Ausrichtung des Weiterbildungskurses geeignetes Lehrpersonal zu finden, nachvollziehen. Sie sehen dabei, dass die Anbieterin Erfolg darin hat, wissenschaftlich und pädagogisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal zu gewinnen und damit die Anforderungen und Zielsetzungen des Kurses erfüllen zu können. Sie berücksichtigt dabei auch die spezielle Zielgruppe der Teilnehmer.

Die Gutachter sehen in der Zusammensetzung des Lehrkräfte-Pools, dass eine ganze Reihe von ihnen überdurchschnittliche Praxiserfahrung verfügen, die in der Lehre positiv wirksam wird. Dies berücksichtigt auch die Anforderungen seitens der Teilnehmer. Dabei sind auch Lehrkräfte aus Hochschulen bzw. entsprechenden Einrichtungen in ausreichender Zahl vertreten.

Die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Lehrveranstaltungen findet zwar überwiegend bilateral mit der Kursleitung und nicht untereinander statt. Die Gutachter halten es angesichts der geringen Zahl an Präsenztagen, an denen Lehre stattfindet, für ausreichend, dass die Koordination und Kooperation durch und über die Studienleitung gewährleistet wird.

Die Betreuung der Teilnehmer ist fester Bestandteil der Dienstleistung der Lehrenden und wird regelmäßig in Sprechstunden angeboten. Bei Bedarf werden die Teilnehmer in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt. Dies halten die Gutachter für sachgerecht und ausreichend.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Zertifikatskurses					
4.1.1*	Kursleitung			X		
4.1.2*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen)			X		
4.1.3*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4*	Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.5	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.6	Interne Kooperation			X		
4.1.7*	Betreuung der Teilnehmer durch die Lehrenden			X		

4.2 Kursmanagement

Nicht nur die akademische, sondern auch die administrative Kursleitung ist im Wesentlichen in der Person der Studienleiterin konzentriert. Die Studienleiterin verfügt über keinen Mitarbeiterstab, wohl aber über eine externe Administration auf der Basis von Dienstleistungen. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl des Kurses gelingt ein störungsfreier Ablauf des Kursbetriebs. Vorkehrungen für den Fall, dass die Teilnehmerzahl deutlich ansteigt, sind bisher nicht getroffen worden. Die Kursleitung bezieht Lehrende und bei Bedarf auch Teilnehmer in wesentliche Entscheidungen ein, wie in der BvO verdeutlicht wurde.

Zentrale Ansprechperson für die Teilnehmer ist die Kursleiterin. Sie ist in jedem Modul anwesend und trägt die Verantwortung dafür, dass die Teilnehmer über alle relevanten Aspekte und Tatbestände rechtzeitig und in ausreichender Weise informiert werden. Die Anwesenheiten sind auf dem Modulblatt dargestellt. Teilweise werden Servicemitarbeiter stundenweise engagiert.

Die Anbieterin des Kurses sorgt dafür, dass die Teilnehmer Zugriff auf Einrichtungen und Materialien in ausreichender Weise haben und das sie sich während der Präsenzphase adäquat verpflegen können.

Bewertung:

Die Gutachter haben auch aufgrund der Gespräche im Rahmen der BvO den Eindruck gewonnen, dass es der Studienleitung mit externer administrativer Unterstützung gelingt, die Verwaltungsabläufe des Zertifikatskurses und aller Mitwirkenden ausreichend zu koordinie-

ren und für einen störungsfreien Ablauf des Kursbetriebes Sorge zu tragen. Dies ist zum einen auf die Kompetenz der Studienleiterin, zum anderen auf die geringe Zahl der Teilnehmer zurückzuführen. Die Gutachter haben allerdings Zweifel daran, dass bei einer deutlich höheren Zahl an Teilnehmern eine solche administrative Struktur für einen dann komplizierteren und schwierigeren Ablauf ausreichend wäre. Sie empfehlen der Anbieterin, Vorkehrungen für den Fall zu treffen, dass sie z.B. krankheitsbedingt ausfällt.

Ablauforganisation, Verwaltungsunterstützung sowie Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind hinreichend transparent festgelegt. Die Lehrenden und ggf. die Kursteilnehmer sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.

Aus Sicht der Gutachter ist es ausreichend und sachgerecht, dass die Kursleiterin als zentrale Ansprechperson für die Teilnehmer fungiert. Es ist sichergestellt, dass die Teilnehmer über alle kursrelevanten Tatbestände rechtzeitig, adäquat und umfassend informiert und benutzerfreundlich auf Einrichtungen und Materialien zugreifen können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.2	Kursmanagement					
4.2.1	Administrative Kursleitung			X		
4.2.2*	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung			X		
4.2.3	Serviceleistungen für Teilnehmer			X		

4.3 Netzwerkbildung

Die CAS MIA-Teilnehmer haben als Alumni Zugriff auf das gesamte CAS MIA- Netzwerk und das der Kursleitung. Allerdings weist die Anbieterin daraufhin, dass das Netzwerken innerhalb des Kurses als „strategische Konversation“ ausdrücklich Gegenstand des Kompetenzerwerbs ist.

Bewertung:

Die Gutachter betrachten die von der Kursanbieterin getroffenen Vorkehrungen, den Alumni Zugriff auf das gesamte CAS MIA-Netzwerk zu geben, für eine Netzwerkbildung für sachgerecht, zumal die Teilnehmer während des Kurses zum Networking angeleitet werden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.3	Netzwerkbildung			X		

4.4 Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen

Die Kursanbieterin beschreibt die Kooperationen von Seiten der L & D IM GmbH:

- mit Wirtschaftsunternehmen, die Teilnehmer zu dem Weiterbildungskurs entsenden (hierzu zählen etwa die schweizerische Bundesbahn (SBB), EKZ, Stromnetze Berlin GmbH, Vesta Business Simulations),
- mit Wirtschaftsunternehmen, die in dem Beirat der L & D IM GmbH vertreten sind,
- mit Wirtschaftsunternehmen, die die Lehre unterstützen (zum Beispiel mit Software wie IBM),
- mit Host-Universitäten, die standardisierte und in der MBA-Lehre verankerte Bestandteile des CAS MIA- Curriculums übernehmen und dies für zwei Jahre mit dem Ziel einer intensiven Zusammenarbeit sichern. Der Host verpflichtet sich, Kursmaterialien nach Teilnehmer-Feedback zu überarbeiten und anzupassen.

Die Kooperation mit Host-Universitäten ist auf zwei Jahre angelegt.

Der Beirat hat derzeit 13 Mitglieder. Ihm gehören Geschäftsführer und leitende Mitarbeiter privater und öffentlicher einschlägiger Unternehmen an (wie Siemens, Stromnetze Berlin, General Electric) aus der Schweiz, aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Russland an, ebenso Professoren aus Hochschulen, Angestellte von Forschungseinrichtungen und Normungsinstitutionen. Der Beirat tritt einmal im Jahr zusammen.

Bewertung:

Die Kooperationen, die von Seiten der Kursanbieterin mit Host-Universitäten und mit Wirtschaftsunternehmen auf unterschiedlichen Ebenen aktiv betrieben werden, können positive Auswirkungen auf den Zertifikatskurs und die Chancen der Kurs-Teilnehmer und - Absolventen. Die Gutachter halten diese verschiedenen Arten von Zusammenarbeit für sehr positiv. Sie begrüßen auch die Einrichtung eines Beirates, der die Möglichkeit bietet, dass Vertreter aus Wirtschaft und Hochschulen gemeinsam Aspekte von CAS MIA erörtern und die Anbieterin beraten können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.4(*)	Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen			X		

4.5 Sachausstattung

Die L & D IM GmbH mietet Räume mit moderner Technik für die Präsenzveranstaltungen an unterschiedlichen Orten an bzw. bekommt von Host-Universitäten und Wirtschaftsunternehmen (z.B. von SBB und EKZ) Räume mit ebenso moderner Technik zur Verfügung gestellt. Diese Räume werden für den Unterricht nach Mindeststandards ausgesucht. Zu diesen Standards gehören insbesondere die Ausstattung mit moderner Media- und IT-Ausrüstung sowie mit Internetzugang. Räume und Zugänge sind auch behindertengerecht und barrierefrei erreichbar.

Der Zugang zur relevanten Literatur ist 24 Stunden am Tag gegeben. Die L & D IM GmbH hat Bücher und den Zugang zu Science Direct lizenzrechtlich erworben. Die Bücher werden vor der Durchführung des Kurses versendet oder während des Kurses durch die Dozenten ausgeteilt. Science Direct-Artikel werden in einer digitalen Box den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Individuelle Artikel-Anfragen an die Studienleitung werden innerhalb von 24 Stunden beantwortet.

Bewertung:

Die Gutachter halten das Vorgehen der Anbieterin, die Präsenzveranstaltungen an unterschiedlichen Orten durchzuführen und dabei auch Host-Universitäten im In- und Ausland einzubeziehen, für sachgerecht und im Interesse der Teilnehmer für attraktiv. Daher ist es dann sinnvoll, für wenige Tage der Präsenzveranstaltungen Räume anzumieten. Die Kursanbieterin versichert, dass diese Räume nach Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung den für den Kursbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten entsprechen und dass die Räume und Zugänge behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar sind. Dies halten die Gutachter für ausreichend.

Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften sowie digitalen Medien (z.B. elektronische Medien, Daten-Banken) ist gewährleistet. Die Literatur ist auf die Kursinhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
4. Ressourcen und Dienstleistungen					
4.5 Sachausstattung					
4.5.1* Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.5.2* Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		

5 DOKUMENTATION

Die L & D IM GmbH verfügt über eine eigene Website, auf der Informationen über den Weiterbildungskurs CAS MIA veröffentlicht sind. Daneben hält die Anbieterin mehrere Broschüren vor, die Erläuterungen zu Kursverlauf, Inhalten des Kurses und der Module und Regelungen über Studienverlauf und Prüfungen geben.

Bewertung:

Die Gutachter sehen, dass die Anforderungen hinsichtlich Zertifikatskurs, Kursverlauf und Prüfungen sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt gemacht sind. Die Bewerber und Teilnehmer können sich dadurch über alle Aspekte des Kurses informieren. Nur am Rande seien hier die Anmerkungen der Gutachter zu den Anforderungen an die englischen Sprachkenntnisse der Teilnehmer (siehe oben Ziffer 2.2) erwähnt.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
5.* Dokumentation			X		

6 QUALITÄTSSICHERUNG

6.1 Qualitätssicherung und -entwicklung des Zertifikatskurses in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse

Die L & D IM GmbH beschreibt ihre Maßnahmen der kontinuierlichen Qualitätssicherung wie folgt:

- Die CAS MIA-Produkte werden durch Peer Review-Verfahren gesichtet und anschließend entsprechend angepasst.
- Die Studienleitung widmet sich fortlaufend ihrer Weiterbildung.
- Teilnehmer geben über die Gastdozenten der Host-Universitäten ein Feedback, das dann zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen eingearbeitet wird.
- Es besteht eine Struktur für Evaluationen durch Teilnehmer und Lehrkräfte.
- Die Alumni treffen sich einmal jährlich, um das CAS MIA zu evaluieren.
- Der Kontakt zur Schweizerischen Normenvereinigung (SNV) stellt die Informationen über die Weiterentwicklung von relevanten ISO-Standards sicher.
- Der Weiterbildungskurs wird in Form der Zertifizierung einem Qualitätssicherungsverfahren unterzogen.

Die Rückkopplungen durch Dritte werden kritisch hinterfragt. Maßnahmen für die Umsetzung zu treffen, ist Sache der Studienleiterin. Sie bindet dabei Lehrende und Teilnehmer, ebenso Alumni in geeigneten Gesprächsrunden und Treffen ein. Mit Unternehmen hat die Studienleitung regelmäßigen Austausch über den Weiterbildungskurs im Beirat. Dies gilt auch für die Fortentwicklung der Qualitätssicherungsverfahren.

Die Anbieterin hat eine Evaluationssatzung und einen ausführlichen Evaluationsbogen für ein Feedback durch die Teilnehmer entwickelt. Sie hat allerdings darauf verwiesen, dass - wie bereits erwähnt - die Teilnehmer diesen Bogen bisher nicht ausgefüllt hätten. Demgegenüber haben einzelne Teilnehmer individuelles Feedback zu dem Weiterbildungskurs gegeben, dass Eingang in den Prozess der Qualitätsverbesserung findet.

Bezogen auf das Lehrpersonal findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Studienleitung und Gastdozenten statt, in dem es um die Umsetzung des CAS MIA-Schemas geht, insbesondere um die der Lehrveranstaltung zuzuordnenden Taxonomiebegriffe. Dies umfasst auch die didaktischen Aspekte des Weiterbildungskurses. Ein formelles Evaluationsverfahren bestehe insoweit nicht.

Bewertung:

Die Gutachter stellen fest, dass ein Verfahren der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung besteht. Es findet kontinuierlich eine Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität des Weiterbildungskurses und der Institution in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse statt, in die grundsätzlich Teilnehmer, Lehrkräfte und Alumni einbezogen sind. Die Gutachter halten es für ausreichend, dass dies weitgehend in der Hand der Studienleitung liegt und dafür keine weitergehenden personellen Ressourcen zur Verfügung stehen, solange die Anzahl an Teilnehmern in der bestehenden Größenordnung verbleibt. Sie empfehlen der Anbieterin, auf ein Ausfüllen der Evaluationsbögen durch die Teilnehmer weiterhin zu achten, um so ein systematisches Feedback von ihrer Seite zu gewinnen. Dies steigert die Chance zu weiteren Verbesserungen des Kurses.

Die Gutachter halten es angesichts der geringen Teilnehmerzahl und der kurzen Präsenzveranstaltungen ebenso für ausreichend, dass der Austausch zwischen Studienleitung und Dozenten über Inhalt und Didaktik individuell und nicht nach einem beschriebenen Verfahren umgesetzt wird. Sie berücksichtigen dabei, dass die Studienleitung zum Beispiel zusätzlich durch co-teaching eine inhaltliche und didaktische Qualität gewährleistet. Sie stellen fest, dass die Studienleitung individuelles Feedback von Gastdozenten in die Fortentwicklung des Kurses einbezieht.

Die Gutachter sehen ferner, dass eine externe Evaluierung auch in der Weise stattfindet, dass Alumni und Unternehmen durch Mitwirkung in dem Beirat und bei anderen Gelegenhei-

ten Feedback zu dem Weiterbildungskurs und seinen Elementen geben. Sie halten auch hier ein festgelegtes Verfahren nicht für erforderlich. Es genügt aus ihrer Sicht, dass die Studienleiterin diese Rückkopplungen in die Weiterentwicklung des Kurses einbezieht.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
6.	Qualitätssicherung					
6.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Zertifikatskurses in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
6.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
6.2.1	Evaluation durch die Teilnehmer			X		
6.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
6.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Institution: L & D IM GmbH (Schweiz)

Zertifikatskurs: Certificate of Advanced Studies Managing Infrastructure Assets (CAS MIA)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	Ziele und Strategie					
1.1.*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes			X		
1.2	Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses			X		
1.3	Positionierung des Zertifikatskurses					
1.3.1	Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld			X		
1.3.2	Positionierung im strategischen Konzept der Institution			X		
2.	Zulassung					
2.1*	Fokussierung auf die Zielgruppe			X		
2.2*	Zulassungsbedingungen				Auflage	
2.3*	Rechtsverhältnis				Auflage	
3.	Umsetzung					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte			X		
3.2.2	Integration von Theorie und Praxis		X			
3.2.3	Internationale und interkulturelle Inhalte		X			
3.2.4	Methodenkompetenz			X		
3.2.5	Wissenschaftliches Arbeit und wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.6*	Prüfungsleistungen			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.4	Didaktik und Methodik					
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2*	Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.5*	Employability			X		
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Zertifikatskurses					
4.1.1*	Kursleitung			X		
4.1.2*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforde-			X		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
rungen					
4.1.3*			X		
4.1.4*			X		
4.1.5		X			
4.1.6			X		
4.1.7*			X		
4.2					
4.2.1			X		
4.2.2*			X		
4.2.3			X		
4.3			X		
4.4(*)			X		
4.5					
4.5.1*			X		
4.5.2*			X		
5.*					
6					
6.1*			X		
6.2					
6.2.1			X		
6.2.2			X		
6.2.3			X		